



Euer Herz werde nicht bestürzt. Glaubt an Gott und glaubt an mich! In dem Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo ich bin, auch ihr seid.

Johanes 14 , 1-3

Jesus sorgt für die seinen

Im Johannesevangelium lesen wir viel darüber, dass Jesus sich als der Sohn Gottes vorstellt. Wie heute, so war es auch zu jener Zeit, dass viele Menschen an Gott glaubten. Manche meinten es ernst, manche waren eher traditionell unterwegs. So griff Jesus immer wieder diese Frage auf: In welcher Beziehung stehst du zu Gott? Viele Jünger folgten Jesus nach, weil er viel über Gott den Vater im Himmel zu berichten hatte. Sie wollten mehr über Gott wissen, und sie hatten gemerkt, dass Jesus viel von ihm wusste. Philippus sagte zu Jesus, er solle ihnen den Vater zeigen. Darauf antwortet Jesus: wer mich sieht, der sieht den Vater. (Joh.14,8-11)

Das Johannesevangelium zeigt uns auf der einen Seite die innige Beziehung des Herrn zu seinem Vater, aber auch die enge Beziehung der Jünger zu ihm. Die Gemeinschaft mit seinen Jüngern beschränkt sich aber nicht nur auf dieses Leben. Jesus gibt einen Ausblick auf die Ewigkeit. Angst und Enttäuschung sind vorprogrammiert, wenn wir nur auf das sichtbare bauen. Jesus möchte uns trösten, und uns einen Ausblick auf die Ewigkeit geben. Er wusste, dass die Menschen ihn töten würden, und das er dann nicht mehr für seine Jünger da sein kann. Das geht aus dem vorangehenden Abschnitt hervor. Sogar die Verleugnung von Petrus sagte er kurz davor voraus. Und trotzdem hatte Jesus seine Jünger im

Focus und nicht sich selbst. Er sagte ihnen, das er für sie den Heiligen Geist sendet. Dieser wird in ihnen wohnen und helfend zur Seite stehen. (Joh 16) Jesus trifft damit die Fürsorge für unser irdisches Leben. Der Heilige Geist tröstet und hilft uns in unserem Glaubensleben. Dieses Vorrecht hat heute jeder Gläubige, der aus Gott geboren ist.

In einem alten Lied heißt es:

„Im Himmel gibt es manches was ich gerne möchte sehn,

an Schönheit wird mein Herz sich dort erfreun,

und wenn ich dann zum Himmel werd eingehn,

den ersten den ich seh soll Jesus sein.“

Ich mache mir persönlich oft Gedanken wie es im Himmel sein wird.

Über diese wunderbaren Wohnungen hat ebenfalls Johannes in der Offenbarung einiges geschrieben. Ich bin mir sicher das die Schönheit dieser Wohnungen unsere Vorstellungskraft übertrifft, und das wir hier auf der Erde diese Herrlichkeit nur ansatzweise erfassen können.

Eine Wunderbare Sache finde ich ist, dass der Herr sogar dafür sorgt, dass wir sicher zu ihm kommen können. Es bedarf keiner eigenen Leistung und Anstrengung. Er kommt wieder und holt uns ab. Das finde ich echt schön, denn er kennt den Weg.

Solange wir aber noch auf dieser Erde sind möchte Gott uns trösten, und helfen in seiner Nachfolge zu leben. Und bei allen Dingen die um uns passieren merken wir immer deutlicher, dass diese Welt keine Zukunft hat. Aber jeder der an Jesus Christus glaubt hat eine wunderbare Zukunft.

Harald Buortesch